

60-jähriger Künstler von Glas fasziniert

GRIMMA/SCHADDEL. Fast pünktlich zu seinem 60. Geburtstag stellt der Riesaer Glaskünstler Andreas Hartzsch in der Schaddelmühle aus. Man könne es fast eine Verpflichtung nennen, dass es zu der Ausstellung kam, so der Vorsitzende des Kunstfördervereines Schaddelmühle, Frank Brinkmann, in seiner Laudatio.

Hartzsch ist derzeit mit seiner Arbeit für das Projekt „Reformation und Kunst“ im Kloster Sornzig bei Mügeln an die Schaddelmühle gebunden. Und so lag es nahe, dass eine mit dem anderen zu verbinden. Dass Hartzsch eine der ungewöhnlichsten Karrieren in 60 Lebensjahren hingelegt hat, die ein Künstler haben kann, verwundert dabei nicht. Neben dem Rahmenglasermeister hat er eine Ausbildung im Industriedesign abgeschlossen und mindestens zwei weitere angefangen. Als Glaskünstler kommt ihm der Beruf als Rahmenglasermeister und Designer entgegen. „Ich sehe ein Stück Glas und es sagt mir, was es werden will,“ umschreibt der Künstler seine beeindruckenden Arbeiten. Hartzsch experimentiert aber auch gern mit Farben und anderen Materialien und versucht alles zu einem Gesamtkunstwerk zu verbinden. Auch lässt er gerne die Aussage seiner Arbeiten offen.

Zur Vernissage am Sonnabend sorgte der Riesaer für eine weitere Überraschung. Seit Jahren macht Andreas Hartzsch mit Ulrich Raupach Musik, unter dem Namen „Spontanzerfall“ improvisieren die Zwei Harmonien und Disharmonien, riefen das Festival „Improhazzard“ ins Leben und lassen sich wie üblich von dem Ergebnis überraschen. Die Glaskunst von Hartzsch in der Schaddelmühle ist noch bis zum 10. Juli zu sehen.

Detlef Rohde